

## „Trümmer und Wunder“ in Borsum

**Borsum** (htw). Unter dem Motto „Vom Trümmerland zum Wirtschaftswunder“ zeigt der Heimatverein Borsumer Kaspel eine Sonderausstellung. Sie wird am Sonntag, 2. Oktober, von 11 bis 18 Uhr zum ersten Kürbisfest in Winzenburg ein. Gefeierte wird auf dem Bauernhof der Familie Maring. Bereits im Frühjahr wurden viele Pflanzen gesetzt, aber die Kürbisse sind etwas „zurückgeblieben“, erzählt Rita Limmroth. Darum bittet sie Kleingärtner, Kürbisse zu spenden. Ziel ist, einen möglichst hohen Festertlös zu erreichen. Davon soll ein Kinderkrankenhaus im Raum Tschernobyl ein Spezialgerät kaufen können.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. 60 Helfer haben schon einiges angebahnt. Onkel Erich wird mit seiner Eisenbahn auf dem Grundstück unterwegs sein. Zudem wird kreatives Basteln geboten: wie Kartoffeldruck, hinzu kommen Geschenke aus Blumentöpfen, Tiere aus Heu und vieles mehr. Verkaufsstände bieten Kartoffeln und Gemüse, Marmelade oder Handarbeiten und Geschirr. Auch Kürbis-suppe aus dem Kessel, Bratwürste sowie Zwiebel-Kürbis-Kuchen werden aufgetischt. Und während ein Kinderprogramm unter anderem mit einer Strohhüpfburg läuft, soll die Feuerwehrkapelle und der Chor „Haste Töne“ aus Freden für gute Laune sorgen.

Thematisiert werden die Folgen des Zweiten Weltkriegs, Vertreibung, Hungersnot sowie der Wiederaufbau und Ost-West-Konflikte. „Der Aufbau des neuen Bundesstaates auf einem christlichem Fundament wird in dieser Sonderausstellung ebenfalls dokumentiert“, erläutert Heimatpfleger Reimund Schrader. Er hat die Ausstellung zusammen mit Claus Deister, Reinhold Hollemann, Josef Ernst, Vinzenz Gentemann und Matthias Aust, Vorsitzender des Heimatvereins, vorbereitet. Sonderführungen sind jederzeit möglich. Als anschaulicher Geschichtsunterricht sei sie besonders für Schulklassen empfohlen. Interessierte müssen sich vorher telefonisch unter 05127/43 02 anmelden.

Zur Eröffnung spricht Hermann Schnipkoweit, früherer Sozialminister in Niedersachsen. Er hat die Nachkriegsjahre als junger Mann am verantwortlichen Stelle im ehemaligen Gemeinderat Borsum und Landkreis Hildesheim selbst miterlebt.

Das Museum in Borsum hat immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr sowie an den Sonntagen, 9., und 23. Oktober, 6., und 20. November sowie 11. Dezember, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Erst trainieren, dann legen sie bei dem Benefizlauf auf dem Gelände der Heimstatt Röderhof los.

Archivfoto: Rath

## Einweihungsfest heute in Ummeln

**Ummeln** (rek). Nach rund 3000 Stunden Eigenleistung wird in Ummeln heute das neu errichtete Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht. Beginn ist auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr, des Ortsrates und des SV Ummeln-Watzum um 10.30 Uhr am Sportplatz. Anschließend startet ein Fußballspiel sowie ein Festprogramm.

## Machtsumer Chor feiert Oktoberfest

**Machtsum** (htw). Der Gemischte Chor St. Nikolaus lädt zum Oktoberfest ein. Beginn ist am Freitag, 30. September, im Dorfgemeinschaftshaus und in einem Zeltanbau. Für die Musik sorgt der Musikverein aus Bettmar sowie der gemischte Chor selbst. Das festeste Dirndl oder die beste „Krachlederne“ wird prämiert.

## Start frei in Röderhof

Benefizlauf soll hunderte Besucher mobilisieren / Erlös für Karussell auf Außengelände

**Egenstedt/Röderhof** (ara). Start frei! – heißt es bald wieder in Röderhof. Und dann geht's los, Runde um Runde, unermüdetlich. Auf dem Gelände der Heimstatt werden etwa 200 Sportler die Schuhe schnüren und möglichst viel Geld für die Heimstatt Röderhof „erlaufen“. Und dabei haben sie den Segen von Bischof Norbert Trelle, denn er hält als Schirmherr seine Hand über das bunte Treiben.

Das sportliche Spektakel ist schon länger ein Renner. Zum dritten Mal veranstaltet die Heimstatt am Sonnabend, 24. September, den Benefizlauf. Und: Der Laufsport hat in der Heimstatt ohnehin schon lange Tradition. „Laufvater“ Paul Bock, Hausleiter der Außenstelle „Haus Gertrudenberg“, rief schon vor Jahren den Röderhofer Lauftreff ins Leben, in dem Menschen mit und ohne geistige Beeinträchtigung Sport treiben. Für viele Bewohner ist das Lauftraining ein Ausgleich zum Alltagsleben und Freizeitbeschäftigung gleichermaßen. So sollen Aggressionen kanalisiert und abgebaut werden. Stattdessen fühlen sich die Behinderten durch den Sport gestärkt und können positive Erlebnisse auskosten.

Wie in den vergangenen Jahren starten die Läufer auf zwischen zehn, 5,2, 3,6 und 1,8 Kilometer langen Strecken. Darüber hinaus legen auf der 5,2-Kilometer-Strecke auch Walker und Nordic-Walker los. Höhepunkt ist der 1,8 Kilometer lange Schnupper- und Rollilaf, bei dem viele Bewohner der Heimstatt mitmachen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Aber auch unabhängige Rollstuhlfahrer

und Handbiker können teilnehmen. Der erste Lauf beginnt um 11 Uhr. Alle Strecken führen über Wald- und Feldwege zwischen Sonnenberg und dem Tosmar Höhenzug. Ab 12 Uhr feuern die Cheerleader Roses (Abteilung American Football bei Eintracht Hildesheim) die Läufer an.

Die Nordic-Walkinggruppe des MTV 48 pflegt den Benefizgedanken. Nach der Teilnahme am Walkingwettbewerb werden die Sportler beim Rollilaf den Mitarbeitern der Heimstatt unter die Arme greifen und einige Bewohner in ihren Rollstühlen über die Strecke bewegen.

Im Jahr 2010 starteten über 300 Läufer, Walker und Rollstuhlfahrer auf den Strecken. Viele Vereine aus Stadt und Landkreis und zahlreiche Schulen sowie Ein-

richtungen der Behindertenhilfe waren mit Mannschaften vertreten. Zu den namhaftesten Startergruppen zählt die Mannschaft von Trias Hildesheim, die nach einer erfolgreichen Triathlon Bundesligasaison beim Benefizlauf zum zweiten Mal an den Start gehen wird.

Vom Erlös der Veranstaltung soll auf dem Außengelände der Heimstatt ein Rollstuhlkarussell angeschafft werden. Das Startgeld beträgt 5 Euro. Bis eine Stunde vor dem Start kann man sich am Veranstaltungstag vor Ort anmelden. Dann beträgt das Startgeld 7 Euro.

Auf der Website der Heimstatt gibt es unter anderem Streckenpläne und Höhenprofile, Informationen zu weiteren Sponsoren. Anmeldungen sind über [www.roederhof-benefiz-lauf.de](http://www.roederhof-benefiz-lauf.de) möglich.

## „WIR WERBEN IN DER HAZ ...“

... WEIL SIE DAS TOR ZUR WELT IST!“

Claus Gerlach, Katja Gerlach – Geschäftsführer –

Claus Gerlach Bauelemente GmbH  
Am Bahnhof 13  
31167 Bockenem  
Telefon (05067) 24771-0  
[www.bauelemente-WELT-niedersachsen.de](http://www.bauelemente-WELT-niedersachsen.de)



## Zukunftsträchtig

Bekanntgabe der Ergebnisse „Unser Dorf hat Zukunft“

**Kreis Hildesheim/Hotteln** (gs). Die Ergebnisse des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ gibt der Landkreis am Donnerstag, 22. September, im Dorfgemeinschaftshaus in Hotteln bekannt. Die Ehrungsveranstaltung beginnt um 17.30 Uhr.

Die Teilnahme von nur sechs Landkreis-Dörfern am Wettbewerb fiel in diesem Jahr eher gering aus. Aber diesen Trend meldeten auch andere Regionen landesweit. Allerdings konnten die Orte aus dem Hildesheimer Land entsprechend den Vorgaben zeigen, dass ihnen die Zukunft am Herzen liegt. Die Jury hatte erfreut zur Kenntnis genommen, dass überall die Bürger, die Verbände und Vereine gut mit einbezogen werden.

Beim vergangenen Wettbewerb im Jahr 2008 hatten sich mit Adlum und Borsum sogar zwei Hildesheimer Siegerdörfer für die nächste Runde qualifiziert. Das Bördedorf Adlum schaffte dann sogar noch den Sprung in die Landesebene.

Hans-Jürgen Driemel vom Landkreis-Kulturbüro sowie Kreisheimatpfleger Gerhard Schütze, Leiter der Kommission, stellen ihre Eindrücke und die daraus gewonnenen Erkenntnisse des kreisweiten Wettbewerbs bei der Veranstaltung in

Hotteln vor. Dann zeichnet Landrat Reiner Wegner die Teilnahmeförderer entsprechend ihren Platzierungen aus.

In der Gruppe A traten die Orte mit vorwiegend landwirtschaftlich-dörflichem Charakter zum Wettbewerb an. Das waren durchweg die kleineren Dörfer: Grasdorf, Hotteln und Hallerburg. In der anderen B-Gruppe mit umfangreicheren Neubaugebieten und mit einer ursprünglich landwirtschaftlichen Siedlungsform starteten die größeren Dörfer wie Emmerke, Heisede und Sibbesse.

Die Hildesheimer Bewertungskommission setzte sich zusammen aus Vertretern aller Fraktionen des Kreistages, dem Kreisheimatpfleger als Leiter der Kommission, die Untere Naturschutzbehörde, dem Niedersächsischen Landvolk Kreisverband Hildesheim, dem Landfrauenverband, dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund Kreisverband Hildesheim, dem Kreisheimatbund, der Untere Denkmalschutzbehörde und dem Kreisjugendring Hildesheim.

Zu der Ehrungsveranstaltung in Hotteln sind die Vertreter aus den beteiligten Dörfern mit ihren Ortsräten und Vereinen eingeladen. Auch Gäste sind willkommen.



Die Zukunft in den schönsten Tönen: Beim Kreis-Wettbewerb beteiligt sich Emmerke unter anderem mit Kinderliedern. Foto: Schütze

## Zurück aus Australien

Johannes Achilles neuer Gemeindepastor in Schellerten

**Schellerten** (r). Von Melbourne nach Schellerten – für Pastor Johannes Achilles ist es eine Heimkehr: Nach drei Jahren in Australien kommt er zurück in den Hildesheimer Raum und nach 20 Jahren in anderen Ämtern und Aufgaben zurück zur Arbeit als Gemeindepastor. „Um das zu machen, wozu ich einmal angetreten war“, sagt Achilles.

Als neuer Pfarrer wird er am Sonntag, 25. September, mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Kirche in Schellerten von Superintendent Christian Castel in das Amt eingeführt. Als Gemeindepastor ist er künftig für Schellerten, Kemme und Wendhausen zuständig. Zurzeit richtet er sich in der Pfarrwohnung und im Kirchenbüro noch ein. Die beiden Kinder sind erwachsen und aus dem Haus, seine Frau wird zunächst in der bisherigen Wohnung in Wunstorf bleiben: „Aber als Gemeindepastor muss man vor Ort sein“, betont Achilles.

In der Gemeindearbeit will er einen Schwerpunkt auf die Ökumene legen. Auch ist ihm wichtig, die Gemeindeglieder und besonders junge Menschen für die Missionsarbeit zu interessieren. Die einzelnen Gemeinden möchte er ermutigen, bei aller Zusammenarbeit ihre Selbstständigkeit und Individualität zu erhalten. „Dazu muss nicht immer ein eigener Pfarrer vor Ort sein.“ Auch Laien könnten heute viele Aufgaben in den Gemeinden übernehmen: „Die Rolle des Pastors hat sich gewandelt. Da ist hier schon gute Arbeit geleistet worden.“

Dass der 1950 geborene Johannes Achilles dem Beispiel seines Vaters folgte und die theologische Laufbahn einschlug, war keineswegs selbstverständlich. In seiner Generation sei eher die Rebellion gegen die Eltern üblich gewesen, erinnert sich Achilles. Doch eine gute evangelische Jugendarbeit während seiner Göttinger Schulzeit habe ihn auf den Weg gebracht. Achilles

## Erstes Kürbisfest in Winzenburg

**Freden/Winzenburg** (ara/r). Sie wachsen nicht so recht in diesem Jahr, die Kürbisse. Trotzdem lädt die Aktion Tschernobyl-Hilfe am Sonntag, 2. Oktober, von 11 bis 18 Uhr zum ersten Kürbisfest in Winzenburg ein. Gefeierte wird auf dem Bauernhof der Familie Maring. Bereits im Frühjahr wurden viele Pflanzen gesetzt, aber die Kürbisse sind etwas „zurückgeblieben“, erzählt Rita Limmroth. Darum bittet sie Kleingärtner, Kürbisse zu spenden. Ziel ist, einen möglichst hohen Festertlös zu erreichen. Davon soll ein Kinderkrankenhaus im Raum Tschernobyl ein Spezialgerät kaufen können.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. 60 Helfer haben schon einiges angebahnt. Onkel Erich wird mit seiner Eisenbahn auf dem Grundstück unterwegs sein. Zudem wird kreatives Basteln geboten: wie Kartoffeldruck, hinzu kommen Geschenke aus Blumentöpfen, Tiere aus Heu und vieles mehr. Verkaufsstände bieten Kartoffeln und Gemüse, Marmelade oder Handarbeiten und Geschirr. Auch Kürbis-suppe aus dem Kessel, Bratwürste sowie Zwiebel-Kürbis-Kuchen werden aufgetischt. Und während ein Kinderprogramm unter anderem mit einer Strohhüpfburg läuft, soll die Feuerwehrkapelle und der Chor „Haste Töne“ aus Freden für gute Laune sorgen.

## Neuanfang mit Oldtimer

**Harsum/Klein Förste** (htw). Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Harsum veranstaltet am Sonnabend, 24. September, ab 14 Uhr, in Klein Förste ihre Gemeindefeuerwehr-Wettkämpfe. An den sogenannten „Eimerfestspielen“ nehmen elf Feuerwehrgruppen und fünf Jugendfeuerwehren aus der Gemeinde teil. Das Wettkampfericht stellt die Gemeindefeuerwehr aus Algermissen. Doch die Wettbewerbe sollen längst nicht die einzige Attraktion bei der Veranstaltung bilden.

Die Ortswehr Klein Förste hat ein unterhaltsames Beiprogramm vorbereitet. Ab 17 Uhr spielt der örtliche Musikzug am Gerätehaus. Hier richten die Blauröcke eine Cafeteria ein, wo selbstgebackene Kuchen angeboten wird. Für die Kinder wird eine große Hüpfburg aufgebaut. Die Berufsfirewehr Braunschweig reist mit dem historischen Löschzug aus den 50er Jahren an.

Die Klein Förster Feuerwehr will an diesem Tag besonders Jugendliche im Alter von zehn bis 16 Jahren ansprechen, um die Jugendfeuerwehr im Ort wieder aufleben zu lassen. Wer Interesse hat, der kann sich schon jetzt bei Ortsbrandmeister Gerald Bauerschaper, Telefon: 051 27 / 90 2266, melden. Siegerehrung für die Wettbewerbe ist gegen 18 Uhr.



Pastor Johannes Achilles. Foto: Barth

studierte in Tübingen und Göttingen, war danach in verschiedenen Gemeinden eingesetzt, ehe er sich 1982 entschloss, mit seiner Frau nach Australien zu gehen.

Neun Jahre betreute er als Pastor die Dreifaltigkeits-Gemeinde in Melbourne. Aus 50 Kilometern Entfernung seien dort die Gläubigen zur Kirche gekommen, um einen deutschen Gottesdienst zu erleben: „Gebetet wird in der Muttersprache“, hat Pastor Achilles festgestellt.

Nach seiner Rückkehr 1991 nach Deutschland brachte er seine Auslandsereignisse zehn Jahre lang im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland als Referent für Asien, Pazifik und Australien ein. Dann übernahm er die Leitung der Hildesheimer Blindenmission (HBM), reiste in den folgenden Jahren häufig nach Asien, um die Projekte persönlich zu besuchen. Die Mission möchte er auch weiterhin unterstützen. Die vergangenen drei Jahre hat Achilles wieder in Australien verbracht, diesmal als Leiter eines deutschsprachigen Alten- und Pflegeheimes.

## Krebs frühzeitig erkennen

**Alfeld** (stu). Wenn in der Prostata, einem Organ, das zur Fortpflanzung wichtig ist, Krebs entsteht, bleibt das vorerst meist unbemerkt. Probleme beim Wasserlassen, Blut im Urin oder Knochenschmerzen treten erst im Spätstadium auf. Dr. Uwe Hofmeister, Ärztlicher Leiter der Klinik für Urologie im Alfelder AMEOS Klinikum, wird darauf in seinem Vortrag hinweisen. Die Veranstaltung widmet sich den Themen Prostata- und Blasenkrebs.

Prostatakrebs ist mit zirka 60 000 Neuerkrankungen pro Jahr die häufigste Krebsform bei Männern. „Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig, um den Krebs in einem frühen Stadium zu erkennen“, informiert Hofmeister. Eine gesunde Ernährung

mit viel Getreide, Obst und Gemüse kann das Erkrankungsrisiko verringern. Nach dem Prostatakrebs ist der Blasenkrebs die zweithäufigste Krebsform in der urologischen Praxis. Es sind zwar mehr Männer betroffen, aber auch Frauen. Zu den Risikogruppen gehören Menschen, die im Freisekretionsbereich arbeiten. Hinzu kommen Berufe mit Teer-, Metall-, Chemie, Farb- und Textilverarbeitung. Auch Raucher tragen ein hohes Risiko. Beim Blasenkrebs gibt es zunächst ebenfalls keine Symptome. Erst später folgen Blut im Urin oder Nierenschmerzen. Der Info-Abend beginnt am Mittwoch, 21. September, um 18 Uhr in der Personalcaféteria im AMEOS Klinikum Alfeld.